

BLVN Aktuell

Informationen für unsere Mitglieder

Nr. 53

November 2014

1. BLVN-Delegiertenversammlung: „Berufsbildung nachhaltig stärken“!

Wir erinnern: Unter dem Motto „**Berufsbildung nachhaltig stärken**“ findet am **Freitag, 21.11.2014 um 10.00 Uhr** im **Hotel Park Soltau, Winsener Str. 111, 29614 Soltau** die öffentliche Veranstaltung im Rahmen der Delegiertenversammlung des BLVN statt. Dazu sind alle Mitglieder und auch Gäste herzlich eingeladen.

Nehmen Sie zahlreich an dieser Veranstaltung teil!

2. BLBS in Berliner Europarunde vertreten

Am 19. September fand unter dem Motto „Europa BILDEN“, der 5. Weiterbildungstag statt.

Verbände, Institutionen und Unternehmen der Weiterbildungsbranche hatten bundesweit insgesamt rund 750 Veranstaltungen organisiert, um damit auf die große Bedeutung des lebenslangen Lernens und Sich-Weiterbildens in der Erwachsenen- und Weiterbildung aufmerksam zu machen.

Besonders unterstrichen wurde die große Bedeutung des Themas der allgemeinen, kulturellen, politischen und beruflichen Weiterbildung für ein zukunftsorientiertes Europa, durch die Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments

Es fanden vielfältige Veranstaltungen und Aktionen an diesem Tag statt. In Berlin richtete die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und das Institut für europäische Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IEGUS) gemeinsam mit dem bfw – Unternehmen für Bildung die Berliner Europarunde aus, bei der Bildungsexperten und auch unser Bundesverband, der BLBS, vertreten durch den stellvertretenden Bundesvorsitzenden OStD Stefan Nowatschin, zu den Perspektiven der beruflichen Aus- und Weiterbildung in Deutschland und Europa referierten und diskutierten.

Berufliche Schulen sind unverzichtbare Eckpfeiler in Aus- und Weiterbildung

Mehr unter: www.blbs.de

3. BLBS: DEQA-Vet Fachtagung

Am 1. Oktober 2014 fand im Hause des Bundesinstituts für Berufsbildung die 6. Fachtagung der Deutschen Referenzstelle für Qualitätsentwicklung in der beruflichen Bildung statt. Das Leitthema: **„Attraktivität der beruflichen Bildung im Betrieb und den berufsbildenden Schulen durch Qualitätssicherung“** wurde in Fachvorträgen und vier moderierten Workshops von ca. 160 TN reflektiert und diskutiert.

Die berufsbildenden Schulen sind auch in der Zukunft unverzichtbar, weil die hohen Qualitätssicherungsstandards eine verlässliche Aus- und Weiterbildung in der beruflichen Bildung garantieren. Die schon vorhandenen Erfahrungen der Qualitätsdiskussionen im Klassenraum, den Lehrerteams, den Schulbehörden und Kultusministerien sind ein gutes Fundament für den notwendigen erweiterten Dialog mit den dualen Partner vor Ort. Gerade die Klein- und Mittelbetriebe (KMU) sowie die Innungen profitieren von der Kompetenz der Lehrkräfte an den beruflichen Schulen. Die hohe Qualität der Berufsschullehrkräfte wird auch gerne zur Aus- und Fortbildung von Handwerkern genutzt.

Mehr unter: www.blbs.de und <https://www.deqa-vet.de>

4. Gesetzliche Verbesserungen im Pflegebereich auf Beamte übertragen

Der dbb beamtenbund und tarifunion hat die Entscheidung des Bundeskabinetts begrüßt, über ein Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf der wachsenden Zahl von Pflegefällen mit rechtlichen und finanziellen Verbesserungen zu begegnen. „Wenn man der demografischen Herausforderung begegnen will, ist die Weiterentwicklung von Familienpflegezeitgesetz und das Pflegezeitgesetz überfällig“, kommentierte der dbb-Bundesvorsitzender Klaus Dauderstädt am 16. Oktober 2014 in Berlin die Absicht der Großen Koalition.

„Fast die Hälfte der über zweieinhalb Millionen Pflegefälle in Deutschland wird ausschließlich durch Angehörige unterstützt, darunter überwiegend Frauen und zwangsläufig auch immer mehr Personen im Berufsleben“, erklärte Dauderstädt, „Eine Gesellschaft, die dem Phänomen wachsender Pflegebedürftigkeit gerecht werden will, muss Instrumente finden, erträgliche und angemessene Lösungen dafür anzubieten.“ Der dbb sieht in der Einführung eines Rechtsanspruchs auf Familienpflegezeit und auf finanzielle Förderung durch zinslose Darlehen zur besseren Bewältigung des Lebensunterhalts während der Freistellung einen spürbaren Fortschritt.

Die Begrenzung auf Arbeitnehmer ist dabei nicht plausibel. „Ob eine Familie von einem Pflegefall betroffen ist, hängt nicht vom Status des Ernährers ab“, so der dbb Chef. „Darum dürfen Beamtinnen und Beamte auch nicht von den geplanten Fördermaßnahmen ausgeschlossen bleiben. Familiäre und berufliche Verpflichtungen unter einen Hut zu bringen, ist gerade angesichts der Altersstruktur im öffentlichen Dienst auch ein Thema für Beamtinnen und Beamte.“ Der dbb erwarte daher, dass die schon geltenden Regelungen im Bundesbeamtenrecht über Teilzeit und Vorschuss bei Pflegefällen parallel zum Arbeitnehmerbereich fortgeschrieben werden, im Bund und in allen 16 Bundesländern

5. Steigt die Unterrichtsversorgung an Berufsschulen?

Mitte November wird sich zeigen, ob die landesweite Unterrichtsversorgung an den öffentlichen berufsbildenden Schulen (BBS) in Niedersachsen das Rekordtief von 88,6 Prozent (Stichtag 15. November 2013) überwunden hat. Je nach Berufsfeld und Region schwankte die Ausstattung der einzelnen Schulen mit Theorie- und Praxislehrkräften im vergangenen Jahr zwischen Minimalwerten von 60 bis 70 Prozent bis hin zu vereinzelt guten 100-Prozent-Marken. 2012 lag die durchschnittliche rechnerische Unterrichtsversorgung noch bei 91,9 Prozent. Wie berichtet, hat das Kultusministerium zu Beginn der diesjährigen Sommerferien Ende Juli mit einem entsprechenden Erlass alle zu diesem Zeitpunkt noch nicht besetzten Stellen und Stellenanteile aus den Berufsschulen „einkassiert“, um diese wieder zentral im Ministerium zu bewirtschaften und so zur Verbesserung der Unterrichtsversorgung beizutragen, hieß es seinerzeit. Damit haben die BBS die Eigenverantwortung für ihre Personalkostenbudgets verloren, die Kern des Modellversuchs „ProReKo“ waren und nach dem Regierungswechsel von Schwarz-Gelb zu Rot-Grün zunächst auch weiterhin ein Instrument auf dem Weg der BBS zu regionalen Kompetenzzentren bleiben sollten. Nachdem Ende Juli von 526 offenen Stellen lediglich 367 besetzt waren, zog das Kultusministerium die Reißleine. In den darauffolgenden regionalen Schulleiterdienstbesprechungen zur Umsetzung des neuen Stellenbewirtschaftungserlasses ließ das Ministerium nach Empfinden der Berufsschullehrerverbände „die Katze aus dem Sack“, indem zusätzlich zur Rückführung der freien Stellen(-anteile) die Streichung von Planstellen zum 1. Januar 2015 angekündigt wurde. Wie das Kultusministerium mittlerweile auf Nachfrage bestätigt hat, werden im kommenden Jahr 321 Vollzeitlehrerstellen an den BBS gestrichen. **Deren Gegenwert wird nicht im Etat des Kultusministeriums bleiben, sondern an das Finanzministerium überführt.** Zusätzlich werden in den kommenden drei Jahren jeweils 120 Stellen im Zuge der auslaufenden Kompensation für die Arbeitszeitkonten wegfallen. Im Haushaltsplanentwurf 2015 sind dagegen 370,79 Vollzeitlehrerstellen unter „Ab-gänge“ summiert; insgesamt soll der Stellenansatz für die niedersächsischen BBS von derzeit 11 538 auf 11 460 im kommenden Jahr sinken. Das Kultusministerium geht dennoch davon aus, dass die Unterrichtsversorgung durch die veränderte Stellensteuerung wieder steigen wird. Ende September seien den berufsbildenden Schulen rund 250 Stellen zusätzlich zur Ausschreibung zur Verfügung gestellt worden

Der BLVN ist sehr gespannt, ob trotz Stellenstreichungen die Unterrichtsversorgung an den BBS steigen wird! Wir werden das genau beobachten und kündigen jetzt schon einmal unseren Protest wegen der Stellenstreichungen an, denn: Einsparungen bei der beruflichen Bildung verstärken die Jugendarbeitslosigkeit und schwächen die mittelständische Wirtschaft.

6. Handreichung Schulsanitätsdienst

In Zusammenarbeit mit den Hilfsorganisationen und den Gemeindeunfallversicherungsverbänden in Niedersachsen wurde die „Handreichung Schulsanitätsdienst“ erstellt. Sie enthält Empfehlungen zur Implementierung von Schulsanitätsdiensten und Informationen zum rechtlichen Rahmen. Sie finden die Handreichung als Download unter: www.mk.niedersachsen.de